



# Botte vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 A, im Oberamtsbezirk 1 M 25 A, im übrigen Württemberg 1 M 45 A. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 A, auswärts 10 A.

Nr. 112.

Welzheim, Samstag den 20. Juli 1895.

29. Jahrgang.

## Am tliche Bekanntmachungen. Welzheim.

### Farrenschau pro 1895 betreffend.

Die Farrenschau im Oberamtsbezirk Welzheim findet wie nachstehend verzeichnet statt:

Am 26. Juli d. Js.	in Weitmars, Walkersbach und Vorderhundsberg,
" 27. " " "	Welzheim, Breitenfürst und Pfahlbronn,
" 29. " " "	Gmeintweiler, Kronhütte und Mönchshof,
" 30. " " "	Eberhardsweiler, Manholz, Buchengehren, Brend und Rienharz,
" 1. August " " "	Weidenhof, Kaisersbach und Spielhof,
" 2. " " " "	Müderhausen, Waldhausen, Lorch und Unterkirneck,
" 3. " " " "	Wäscheneuren, Lenglingen und Nadelstetten,
" 6. " " " "	Alsdorf, Enderbach, Adelsstetten und Pfersbach,
" 7. " " " "	Weggau, Wustetrieth und Großdeinbach,
" 9. " " " "	Mannenbergr, Oberndorf, Rudersberg und Unterschlechtbach.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, Vorstehendes den Farrenhaltern zu eröffnen, auch eine **sofortige** Zählung der sprungfähigen Kühe und Kalben nebst Angabe der Rasse zu veranlassen und je das vorher gefertigte Verzeichnis der Schaubebehörde **zuverlässig bei ihrem Eintreffen** zu behändigen.

Den 17. Juli 1895.

R. Oberamt.  
Waiblinger.

Welzheim.

### Die Ortsvorsteher

haben binnen 4 Tagen hieher anzuzeigen:

- 1.) den Namen des Feuerwehrkommandanten und seines Stellvertreters,
- 2.) den Tag ihrer Wahl und ihrer Bestätigung durch das Oberamt,
- 3.) die Zeitdauer, auf welche die Wahl erfolgt ist.

Ein Exemplar der Lokalfireuerlöschordnung ist dabei anzuschließen.

Den 18. Juli 1895.

R. Oberamt.  
Waiblinger.

Welzheim.

In dem Gehöfte des Bauern Georg Schaal in Oberndorf, Gemeinde Rudersberg, ist die

### Maul- und Klauenseuche

ausgebrochen.

Den 17. Juli 1895.

R. Oberamt.  
Waiblinger.

Welzheim.

Da in Oberndorf, Gemeinde Rudersberg, die

### Maul- und Klauenseuche

ausgebrochen ist, wird für Rudersberg, Oberndorf, Zumhof, Grauhaldenhof, Waldenstein, Lindenthal, Michelau, Ober-, Mittel- und Unterschlechtbach gemäß Erl. des R. Ministeriums des Innern vom 1. März 1894 (Amtsbl. S. 53) zunächst auf die Dauer von 14 Tagen Nachstehendes angeordnet:

- 1) Das Treiben von Rindvieh, Schweinen und Schafen außerhalb der Feldmarkung mit Ausnahme der Benützung von Vieh zur Feldarbeit auf der angrenzenden Markung ist verboten.
- 2) Die Weggabe von Magermilch aus Sammelmolkereien wird in der Art beschränkt, daß nur solche Milch weggegeben werden darf, welche zuvor auf mindestens 100° C. erhitzt worden ist.
- 3) Das Durchtreiben von Wiederkäuern und Schweinen durch die oben genannten Orte ist verboten.

Den 17. Juli 1895.

R. Oberamt.  
Waiblinger.

Welzheim.

In dem Gehöft des Weingärtners Matthäus Holzwarth in Zumhof, Gemeinde Rudersberg, ist die

### Maul- und Klauenseuche

ausgebrochen.

Den 18. Juli 1895.

R. Oberamt.  
J. B.  
Straub, Amtm.

# Maul- und Klauenseuche

ausgebrochen.

Den 18. Juli 1895.

R. Oberamt.

J. B.

Straub, Amtm.

W e l z h e i m.

Da in der Gemeinde **Welzheim** die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen ist, wird für Welzheim, Michstruth, Breitenfürst, Eberhardsweiler, Eckardsweiler, Gausmannsweiler, Laufmühle, Schafhof, Seiboldsweller, Gemeindebezirks Welzheim, für die Teilgemeinden Fröhnhof, Thannhof, Thierbad, Gemeindebezirks Pfahlbronn, und für die Teilgemeinden Gmeinweiler, Gebenweiler, Gemeindebezirks Kaisersbach, in Gemäßheit des Erlasses des R. Ministeriums des Innern vom 1. März 1894 (Amtsbl. S. 53) zunächst auf die Dauer von 14 Tagen Nachstehendes angeordnet:

1. Das Treiben von Rindvieh, Schweinen und Schafen außerhalb der Feldmarkung mit Ausnahme der Benützung des Viehes zur Feldarbeit auf der angrenzenden Markung ist verboten.

2. Die Weggabe von Magermilch aus Sammelmolkereien wird in der Art beschränkt, daß nur solche Milch weggegeben werden darf, welche zuvor auf mindestens 100° Celsius erhitzt worden ist.

3. Das Durchtreiben von Wiederkäuern und Schweinen ist verboten.

Den 18. Juli 1895.

R. Oberamt.

J. B.

Straub, Amtm.

## Bestellungen

auf den

„**Bote vom Welzheimer Wald**“

für die Monate

**August & September**

können bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. **Die Redaktion.**

## Aus dem Bezirk und Umgebung.

× **Welzheim**, 18. Junt. Nach dem Ergebnisse der neuesten Zählung beträgt die Zahl der ortsanwesenden Personen in Stadt Welzheim 1767 (1890 = 1759) Gesamtgemeinde Welzheim 2701 (1890 = 2697).

**Schorndorf**, 17. Juli. Gestern nacht wurde der erst seit 1½ Jahren verheiratete Bauer G. Strobel von Steinenberg, hiesigen Bezirks, wegen Totschlags beim kgl. Amtsgericht eingeliefert. Strobel und seine Frau hatten am 15. d. M. abends mit ihren Kühen Gülle auf ihren Acker geführt und das von der Frau mit in die Ehe gebrachte 3½ Jahre alte Töchterchen mitgenommen. Plötzlich wurde der Mann zornig und schlug das Kind mit dem Peitschenstock so heftig über die Schultern, daß es bald darauf starb. Strobel soll dem Kind das Genick abgeschlagen haben. Heute findet gerichtlicher Augenschein statt.

## Württemberg.

**Stuttgart**, 18. Juli. An der Blehwaage des Hauptbahnhofs wird heute vormittag ein toter Walfisch im Gewicht von 180 Zentnern ausgeladen. Das Tier hat eine Länge von 10 Metern; in den offenen Rachen kann ein Mann bequem hineinsitzen. Der Wal kommt auf dem Wilhelmsplatz zur öffentlichen Besichtigung, wird aber wohl noch präpariert werden müssen, da der Kadaver, von dem der Thran wegtropft, fürchterlich stinkt.

**Stuttgart**. Ueber die beiden vom Schwurgericht zum Tod verurteilten Raubmörder verlautet, daß der Dienstknecht Mauth, der den Mord auf dem Kochenhof begangen hat, bereits ein Gnadengesuch eingereicht hat, ebenso sein Verteidiger Dr. Schmal. Von dem wegen des Neckarremser Mords verurteilten Ziegeleiarbeiter Böster soll dasselbe bevorstehen.

**Stuttgart**, 17. Juli. Gestern wurde das Dienstmädchen eines Bäckermeisters festgenommen, welches ihren Dienstherrn in den letzten 5 Wochen in betrügerischer Weise dadurch um 543 M. schädigte, daß es feinere Backwaren vorzüglich im Auftrag einer 3. Person bestellte und diese Waren dann für ihren Nutzen verwendete. 3 weitere Personen wurden wegen Beihilfe zum Betrug bzw. Hehlerei festgenommen.

**Heilbronn**, 14. Juli. Das Ergebnis der Distanzfahrt ist über alle Maßen gut ausgefallen. Die ersten 5 Radler legten die 256 Kilometer betragende Strecke in kaum glaublichen Zeiten zurück und zwar

- 1) W. Glöckler, Neckarf. in 9 St. 34 M. 25 S.
- 2) Herm. Weiß, Gmünd " 9 " 40 " 30 "
- 3) K. Geß, Neckarfulm " 9 " 59 " 53 "
- 4) Wurster, Pfullingen, " 10 " 17 " 16 "
- 5) Jul. Bär, Neckarfulm " 10 " 38 " 4 "

**Heilbronn**, 15. Juli. Das Ergebnis des Wettfahrens stellt sich ausführlicher folgendermaßen:

- 1) Glöckler, (Neckarfulm) 9 St. 32 Min. 25 Sek., 2) Weiß (Gmünd) 9 St. 39 Min. 30 Sek., 3) Geß (Neckarfulm) 9 St. 58 Min. 53 Sek., 4) Wurster (Pfullingen) 10 St. 15 M. 16 Sek., 5) Bär (Neckarfulm) 10 St. 35 Min. 2 Sek., 6) Bejer (Baihingen a. E.) 10 St. 46 M. 25 Sek., 7) Vinke (Neutlingen) 10 St. 48 Min. 35 Sek., 8) Holzinger (Heilbronn) 10 St. 53 M. 47 Sek., 9) Böbell (Tübingen) 10 St. 55 M. 30 S., 10) Tischlauer (Heilbronn) 11 St. 21 M. 30 Sek., 11) Häuser (Bachnang) 11 St. 21 M. 32 Sek., 12) Uebele (Stuttgart) 11 St. 28 M. 50 S., 13) Schöllhorn (Willingen) 11 St. 30 M. 15 Sek., 14) Schweitzer (Geislingen) 11 St. 53 M., 15) Berner (Dehringen) 11 St. 56 M. 6 Sek., 16) Röder (Stuttgart) 12 St. 2 M. 32 Sek., 17) Weber (Oberndorf) 12 St. 22 M. 40 Sek., 18) Fischer (Bietigheim) 12 St. 56 M. 20 S., 19) Hartmann (Stuttgart) 13 St. 22 M. 5 Sek., 20) Ringler (Sonthem a. N.) 14 St. 12 M. 30 Sek., 21) Koller (Jiskfeld) 14 St. 13 M. 28 S.

Die ersten 15 erhielten Preise, die 3 folgenden große Medaillen und die 3 letzten kleine Medaillen.

**Plochingen**, 17. Juli. Gestern abend war im hiesigen Staatswald ein älterer Weingärtner mit Stumpengraben beschäftigt. Nachdem er das zum Sprengen dienende Pulver in Brand gesteckt hatte, entfernte er sich, jedoch nicht weit genug, denn bei der Explosion traf ihn ein großes Stück Holz an den Kopf und verletzte die Hirnschale und den Backenknochen schwer. Der Verunglückte wurde bewußtlos und blutüberströmt in einer Chaise heimgeführt, und man erwartet stündlich sein Ende.

**Besigheim**, 15. Juli. Die am 18. v. M. vor sich gegangene Stadtschultheißenwahl, bei welcher der bisherige Stadtpfleger Köhler mit bedeutender Majorität gegen seinen Onkel, den Gemeinderat und Buchdruckerbesitzer Müller, gewählt wurde, ist angefochten worden, weil der „freie Trunk“ bei derselben eine große Rolle gespielt haben soll.

**Hottweil**, 17. Juli. Heute mittag entlud sich ein schweres Gewitter mit lang anhaltendem Hagel über unsere Stadt und Umgebung.

Die Körner fielen in Walnußgröße und richteten in Garten und Feld bedeutenden Schaden an.

**Ulm**, 18. Juli. Gestern ereignete sich beim hiesigen Feldartillerie-Regiment Nr. 13 schon wieder ein schwerer Unglücksfall. Eine Abteilung hatte Munition auf dem oberen Kuhberg zu holen, wobei auch der Einjährige Hezer beteiligt war. Derselbe ritt dem Transport voraus, sein Pferd scheute, der Sattel rutschte und der Reiter wurde abgeworfen. Er fiel so unglücklich auf den Kopf, daß er nach kurzer Zeit den Geist aufgab. Der Verunglückte ist der einzige Sohn der Witwe Hezer, Inhaberin eines größeren Ladengeschäftes in Ebingen.

**Ulm**, 16. Juli. Zur Erinnerung an die Mobilmachung vor 25 Jahren rückten heute früh sämtliche Truppen auf das Lerchenfeld, die Fahnen und die ersten Geschütze mit Eichenlaub bekränzt. Der Divisionskommandeur Generallieutenant v. Pfaff hielt eine schwungvolle Ansprache an die versammelten Truppen. Das Grenadierregiment Nr. 123 feiert das Gedächtnis an die Schlacht bei Wörth am 5. Aug. durch größere Festlichkeiten in der Friedrichsau.

**Thannheim**, Oberamts Leutkirch, 17. Juli. Der 20 Jahre alte Forstgehilfe Georg Mayer von Haslach, der gewöhnlich Forstverwalter Denner von hier auf der Pirische dienlich zu begleiten pflegte, wurde gestern abend etwa 7 Uhr in dem Gräf. Schaesbergischen Herrschaftswalde bei Mooshausen von einem Wilderer, den er verfolgte, angeschossen. Mehrere Schrote trafen ihn teils in die Brust, Hals und Oberschenkel, doch sollen nach Aussage des schnell herbeigerufenen Arztes die Verletzungen nicht lebensgefährlich sein. Ueber die Person des Thäters ergeht man sich bis dato noch in Vermutungen. Strengste Untersuchung des Thatbestandes wurde sofort eingeleitet.

## Deutschland.

**Berlin**, 17. Juli. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung sagt: Das tragische Geschick Stambuloffs wird auch in Deutschland allgemein menschliches Bedauern hervorrufen. Wie auch über den Politiker Stambuloff die Meinungen vom Parteistandpunkt auseinandergehen, so wenig ist das Urteil der Geschichte über den Patrioten zweifelhaft. Bulgarien verliert in ihm einen seiner fähigsten Söhne. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß die durch das Ereignis in Bulgarien hervorgerufene Erregung die ruhige Fortentwicklung des Landes in ungünstigem Sinne beeinflussen könnte.

**Berlin**, 18. Juli. Nach einer Blättermeldung aus Sofia soll eine aufständische Bewegung in den macedonischen Bezirken Stri-

miga und Malefch ausgebrochen sein. Starke Banden erschienen in Prilep und Kitchewo, der Ort Jofarunda im Kreise Nebrotop sei eingenommen und eingekerkert.

— **Reiche Spende.** Rudolf Louis Herzog, der Sohn des Begründers des bekannten Geschäftshauses, hat für die Armen Berlins ohne Unterschied der Konfession 30 000 M. gespendet. Zugleich ist für die Angestellten eine Pensionskasse mit einem Kapital von 125 000 M. begründet worden, wovon die Witwe 100 000 M. stiftete.

**Baden-Baden, 18. Juli.** Sicherem Vernehmen nach wird der König von Württemberg persönlich an den diesjährigen Rennen, an denen er großes Interesse nimmt, teilnehmen. Die Rennen versprechen durch eine hervorragende Beteiligung in wie ausländischer Rennställe einen glänzenden Verlauf zu nehmen.

**Hagenau, 12. Juli.** Auf dem hiesigen Schießplatz hat sich ein schweres Unglück ereignet. Ein Mann aus Schirrhein hatte während des Scharfschießens der Artillerie Bleikugeln auf dem Schießplatz gesucht und wurde dabei von einer Granate, die in seiner Nähe explodierte, in tausend Stücke zerrissen.

## Ausland.

**Wien, 17. Juli.** Aus Sofia wird gemeldet: Augenzeugen erzählen, daß ein Schuß ertönte, als Stambuloff vorbeifuhr. Der Kutscher hielt die Pferde an, Stambuloff rief: Weiterfahren! Der Kutscher weigerte sich jedoch, worauf Stambuloff vom Wagen sprang und schießen wollte. Er wurde aber zurückgeworfen und im selben Augenblick entfloh der Kutscher. Der Diener wurde vom Gendarmerie-Inspektor festgehalten, so daß er die Mörder nicht verfolgen konnte, die in die Seitengassen entwichen. Der Kutscher und andere verdächtige Individuen wurden sodann verhaftet. Bei der Ankunft des Procurators in der Wohnung Stambuloffs nannte letzterer 4 Namen als seine Mörder, nämlich Tusektschieff, Galu, Zelenieff und Mikoff; dieselben konnten aber teilweise ihr Alibi nachweisen. Stambuloff erkennt die Personen an ihrer Stimme, da seine Augen verbunden sind. Aus den Einzelheiten des Kampfes verlautet: Stambuloff hat eine tiefe Wundwunde über die linke Schläfe, sowie Hiebe über Kopf und Gesicht.

**Sofia, 16. Juli.** Der Mordanschlag auf Stambuloff am hellen Tage und auf offener Straße hat ungeheure Bestürzung erweckt. Die Haltung der Polizei, von der 2 Mann nicht weiter als 50 Schritte stationiert waren und die weder den Anfall verhindern noch einen der Mörder verhaften konnten, glebt zu dem Verdacht Anlaß, der sich jedem aufdrängt. Seit Monaten war es ein öffentliches Geheimnis, daß Stambuloff nach dem Leben getrachtet werde. Die Vertreter der Mächte hatten gesprächsweise öfters die Aufmerksamkeit der Regierung auf die Folgen gelenkt, die eintreten könnten, wenn Stambuloff nach der Verweigerung des Passes zur Reise nach Karlsbad etwas Schlimmes widerfahren sollte. — Gestern Abend noch ist bei Stambuloff die Amputation der Hände, die fürchterlich zerhackt waren, erfolgt. Die Operation wurde vorgenommen durch den Schweizer Chirurgen Dr. Sterlin im Beisein zahlreicher Ärzte. Auf Wiederherstellung ist fast keine Hoffnung mehr, da der Blutverlust groß und der Körper durch die soeben beendete Kur gegen Diabetes sehr geschwächt ist. Bis in die späte Nacht hatte Stambuloff das Bewußtsein nicht verloren, obwohl sein Kopf durch 15 Hiebe entseßlich zugerichtet ist. — Im Hause Stambuloffs, wo viele seiner Freunde bis zum Morgen versammelt waren, haben sich ergreifende Szenen abgespielt. Frau Stambuloff war umgeben von ihren kleinen Kindern, welche herzzerreißend weinten. Sie

trieb die Gendarmen davon, die den Eintritt ins Haus verweigern wollten und beschuldigte dieselben der Mitwisserschaft. Petkow, dessen Verwundung an Kopf und Hand nur leicht war, wurde durch einen Hieb auf die Hand verhindert, seinen Revolver zu gebrauchen, die andere Hand hat er am Schipkapaf verloren. Der Diener Stambuloffs, der einen Mörder weit durch die Straßen verfolgte und auf ihn schoß, wurde verhaftet und hiebei durch einen Polizeinspektor verwundet.

**Sofia, 16. Juli.** Die Regierung setzte eine Belohnung von 10 000 Franken für denjenigen aus, welcher die Entdeckung der Personen ermöglicht, die den Anschlag auf Stambuloff ausführten. Allgemein herrscht die Ansicht, daß es sich um einen Akt der Privatrage gehandelt hat.

**Sofia, 18. Juli.** Gestern Abend 9 Uhr hat sich der Zustand Stambuloffs plötzlich verschlimmert. Die Temperatur ist gestiegen. Die Umgebung befürchtet, er werde die Nacht nicht überleben.

**Sofia, 18. Juli.** Heute früh 3.35 ist Stambulow seinen Verletzungen erlegen. Es ist noch ein Brand hinzugegetreten.

**Paris, 18. Juli.** Während der letzten Seemanöver wurden mehrere Schiffe bedeutend beschädigt. Auf einem Torpedo fand eine Explosion statt, wodurch mehrere Mann verwundet wurden.

**Konstantinopel, 18. Juli.** 6000 Mann der hiesigen Garnison haben Befehl erhalten, sich zum Abmarsch nach Macedonien bereit zu halten.

**London, 17. Juli.** Aus Sofia wird gemeldet, Radoslawoff erhielt einen Drohbrieff des russophilen Komites, welcher ihm das Schicksal Stambuloffs androht, falls er auf seiner Russenfeindschaft beharre. Bei dem gestrigen Empfang des Ministers Ratschowsitch ist keiner der dortigen diplomatischen Agenten erschienen.

**Hongkong, 18. Juli.** Reuter meldet, Berichte aus Amoy besagen, die Schwarzflaggen griffen die südwärts vorrückenden Japaner bei Tofoham, 60 Meilen südlich von Tchalpeh an. Die Schwarzflaggen in überwältigender Anzahl kämpften mit Entschiedenheit, nur die überlegene Taktik und Disziplin rettete die Japaner von einem schweren Schlag. Letztere zogen sich in nordwestlicher Richtung zurück. Die Schwarzflaggen rücken zum Angriff auf Tscham 50 Meilen westlich von Tofoham. Eine Schlacht ist bevorstehend.

## Verschiedenes.

— Große Veruntreuungen sind bei der Altonaer Gemeindeverwaltung begangen worden, die 100 000 M. betragen sollen. Nachdem der Taxator Kroll verhaftet wurde, ist auch der Hauptkassierer vom Amt suspendiert worden.

## Gerichtssaal.

**Stuttgart, 16. Juli.** (Schwurgericht.) Eines Verbrechens des Meineids war heute angeklagt die 25 Jahre alte Wilhelmine Epple, ledige Bauerntochter aus Deschelbroun, DL. Waiblingen. Die Anklage hängt mit einem Alimentenprozeß zusammen, aus dessen Veranlassung am 20. März v. J. der Dienstknecht Gottlieb Klotz von Luzenberg, Gemeinde Althütte, gleichfalls wegen Meineids vor das Schwurgericht gestellt war, aber freigesprochen wurde. Die heutige Angeklagte machte damals als Zeugin falsche Angaben gegen Klotz. Wie damals so wurde auch heute in nichtöffentlicher Sitzung verhandelt. Die Geschworenen bejahten nur fahrlässigen Falscheid, worauf die Angeklagte zu 7 Monaten und 15 Tagen Gefängnis verurteilt wurde. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Dr. Cleß. Als Verteidiger war Rechtsanwalt Weil bestellt.

## Liebe und Leben.

Roman von G. v. Ziegler.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Entsetzt wollte Klaus hinzuspringen, da ward mit einem Ruck die Thür aufgerissen und Christian Svend stürzte ins Zimmer; sein Gesicht war dunkelrot, furchtbare Wut bligte ihm aus den Augen.

„Also hier bei seinem Opfer findet man — den Mörder,“ stieß er beinahe atemlos hervor, die geballte Faust gegen Harms schüttelnd, „nehmt Euch in Acht, der Arm der Gerechtigkeit reicht weit genug, und auch Euch —“

Doch weiter kam er nicht. Klaus Harms war totenbleich geworden bei den rohen Worten, aber er bezwang eine heftige Erwiderung! Angesichts der Leiche durfte er seinem Zorn nicht freien Lauf lassen. So packte er nur mit einem festen Griff den schreienden Bauer, öffnete die Thür und stieß ihn hinaus, daß derselbe derb an die Wand flog.

„Wer gab Euch das Recht, Christian Svend,“ fragte er mit donnernder Stimme, „mich Angesichts des Toten seinen Mörder zu heißen? Ihr lügt, sage ich, Elender! Ich bin es nicht!“

„Oho! Ganz Sönderhjem spricht dasselbe! Und die Gerichtsbeamten werden auch bald da sein, um Euch fortzuführen ins Gefängnis; von da bis zum Schaffot ist es nicht mehr weit!“

Das Auge des Schmugglers bligte in grimmigem Wut, noch einmal warf er sich auf seinen Feind und schüttelte ihn wie ein Blatt Papier, während er keuchend drohte:

„Wagt nicht noch einmal solche Worte, Mensch — wenn Euch Euer Leben lieb ist!“

„Nun, so erkläre doch, wie Ihr hinauf kamt, als der alte Stooßen den Geist aufgab,“ stammelte Svend, nach Atem schnappend. „Gransen hat uns alles erklärt, wie mein Schwiegervater Euch beim Schmuggeln erwischte und Ihr ihn, aus Furcht vor Verrat, zu Boden warft.“

„Hund,“ schrie Klaus, „und auf jenes Schurken Lüge hin nennst Du mich einen Mörder!“

Er hatte Svend losgelassen, so daß dessen Mut wieder zu wachsen begann; gebieterisch streckte er die Hand nach der Thür aus.

„Hinaus,“ befahl er, sich in die Brust werfend, „und dankt es meiner Güte, wenn ich Euch nur wie einen Hund von meiner Schwelle jage.“

Da öffnete sich die Zimmertür, an allen Gliedern bebend und leichenfahl stand Lena auf der Schwelle und starrte beide Männer an.

Sogleich stürzte Svend zu seiner jungen Frau und legte den Arm um sie.

„Komm fort, mein Liebling,“ schmeichelte er, „das ist kein Anblick für Dich und nie mehr soll dieser Mensch in Deinen Gesichtskreis treten — er ist Deines Vaters Mörder!“

(Fortsetzung folgt.)

## Foulard-Seide 95 Pf.

bis 5.85 p.Met. — japanische, chinesische etc., in den neuesten Dessins u. Farben — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pf. bis M. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Dual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

Seidenfabrik G. Henneberg (f. f. Hoff.) Zürich.

## Wettervorhersagung

für Samstag den 20. Juli.

Etwas wolfig, gewitterchwül, vereinzelte Gewitterregen.

# Bekanntmachungen.

Welzheim.

Wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in Welzheim ist für Welzheim, Nischtruh, Breitenfürst, Eberhardsweiler, Eckartsweiler, Gausmannsweiler, Laufenmühle, Schafhof und Seiboldsweller das Treiben von Rindvieh, Schafen und Schweinen außerhalb der Feldmarkung Seitens des K. Oberamts verboten und nur die Benützung des Viehes zur Feldarbeit je auf der betreffenden Markung gestattet worden.

Ebenso wurde das Durchtreiben von Wiederkäuern und Schweinen durch genannte Ortschaften verboten.

Dies wird zur Nachachtung hienit bekannt gemacht unter dem Anfügen, daß Zuwiderhandlungen gegen die ergangenen Anordnungen wie auch Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenverdacht oder Seuchenausbruch nicht nur strenge Bestrafung, sondern auch den Verlust für an Seuche gesallenes Rindvieh nach sich ziehen.

Den 18. Juli 1895.

Stadtschultheißenamt.  
Müller.

Revier Gschwend.

## Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 23. Juli,  
nachmittags 4 Uhr

aus der Gut Ebersberg Scheidholzanfall in Hellersbühl, Kronwald und Ebersberg zusammen 4 Nadelholzprügel und 110 Rm. Nadelholzanbruch.

Zusammenkunft auf dem Wöschhof.

Nienharz, Gemeindebezirk Pfahlbronn.

## Schafweide Verpachtung.

Am Montag den 29. d. M.

nachmittags 1 Uhr

verpachtet die hiesige Ortsgemeinde in der Wohnung des Unterzeichneten die Weischweide von der Ernte bis Martini, die Winterweide

von Martini 1895 bis 1. April 1896.

Liebhaber sind eingeladen.

Ortsrechner Keller.

Brech, Gemeindebezirk Pfahlbronn.

## Schafweide Verpachtung.

Am Montag den 22. d. M.

verpachtet die hiesige Ortsgemeinde ihre Weisch- und Winterweide, die Weischweide von der Ernte bis Martini, die Winterweide von Martini bis 1. März 1896.

Zusammenkunft bei dem Unterzeichneten mittags 1 Uhr.

Liebhaber hiezu sind eingeladen.

Den 15. Juli 1895.

Ortsrechner Blessing.

Welzheim, den 19. Juli 1895.

## Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste unseres lieben Töchterchens

**Bertha**

sagen ihren tiefgefühlten Dank.

Die tieftrauernden Eltern:

Ferdinand Schaidle, Amtsgerichtsschreiber,  
und Frau Karoline geb. Baumann.

Welzheim.

## Liegende & Steh-Kragen

in Leinen, Gummi und Papier

empfehlst billigst

Albert Zweigle.

## Turn-Berein.

Am Sonntag den 21. Juli bei günstiger Witterung Turnausflug nach Rudersberg über Waldenstein zum Besuch des neugegründeten Turnvereins daselbst.

Aktiv- und Passivmitglieder sind hiezu freundlich eingeladen. Sammlung 1/2 1 Uhr am Rathaus, Abmarsch präzis 3/4 1 Uhr.

Der Turnwart.

Am Sonntag den 28. Juli nachmittags 1 1/2 Uhr wird hier das

## Bezirksmissionsfest

gehalten werden, wozu alle Freunde der Mission herzlich eingeladen werden. Auswärtige Redner: Stadtpfarrer Stahlacker und Missionar Frits aus Stuttgart.

Welzheim, 19. Juli 1895.

Dejan Leitz.

## Lacke, Firnisse, Oelfarben

Liefert für alle Zwecke in anerkannt bester Qualität

Dr. Eugen Schaal, Feuerbach-Stuttgart.

Spezialität in abwaschbaren, porzellanartig erhärtenden Email- u. Lackfarben

Korridore, Stallungen etc., Wein-, Bier- und Gärkeller, Maschinen- in allen Nüancen für: Schul- u. Krankenhäuser, Badezimmer, Säle, Küchen, prima, mit Hochglanz, in Sprit und Oel in allen Farben.

Fussbodenlacke

Sämtliche Lacke für Möbel- & Pianofortefabriken, Drehereien etc.

Dr. Eugen Schaal's „Antioxyde“ Unübertroffenes Rostschutzmittel f. Maschinen, Kleisenwaren, Haushaltungsgegenstände etc.

Muster, Prospekte etc. gratis und franco.

Patentiert in allen Staaten.

Höchste Auszeichnung in Chicago.

## Rudersbergermühle.

Meiner geehrten Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß meine

## Mahlmühle,

größerer Neueinrichtungen wegen, vom 28. Juli bis 10. August abgestellt ist, und bitte ich meine geehrten Kunden, sich darnach einzurichten.

Mühlebesitzer Knecht.

Gausmannsweiler.

Schöne



Milch-  
Schweine

hat zu verkaufen

G. Höfer.

Welzheim.

Schöne

Milchschweine

hat zu verkaufen

Baumwirt Weinhard.

Bachsteinkäs

prima, bei ganzen Laibchen per Pfund 30 Pfg., empfiehlt

E. Rau,  
Rudersberg.

2 Eimer 93er



W o f t

per Liter 10 S von 20 Liter an, hat zu verkaufen

G. Dohly.

## Geldlotterien!

Heidenheimer Pferdelese à 1 M.

Ziehung bestimmt 22. Juli 5000 M.

Nennlose à 3 M 50 000 bar.

Neutlinger à 2 M 25 000.

Straßburger Ausstellungslose à

1 M 20 000.

Pfedelbacher à 1 M 15 000.

Alle 5 Lose mit je 1 Liste 8.50,

versendet U. Lang, Lozgeschäft,

Stuttgart.

Eine bereits noch neue

## Bettlade

hat zu verkaufen. Näheres bei der Red. d. Bl.

Eine noch guterhaltene

## Fukmühle,

setzt dem Verkauf aus. Wer? sagt die Redaktion d. Bl.

Geislingen a./St.

## Knecht-Gesuch.

Ein kräftiger, junger Bursche, der auch mit den Pferden vertraut ist, wird als zweiter Knecht zum sofortigen Eintritt gesucht.

Wilhelm Neubronner,  
Kaufmann.

Liederkranz Welzheim.

Heute Samstag

abend 8 1/2 Uhr

Singstunde.

Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.

Der Vorstand.